

Schreiben lernen bei Dialekten in der Grundschule

Beitrag von „Kalle29“ vom 13. Juli 2021 19:13

Zitat von Zauberwald

Das verwächst sich, v.a. wenn sie viel liest. Also es ist völlig normal und kein Grund zur Panik. Je länger sie mit der Schriftsprache in Berührung ist, desto besser wird es.

In der Schule machen wir auch spezielle Übungen zur Endung -er.

Hehe - ich mach mir tatsächlich auch keine Sorgen, die Probleme lösen sich wie von dir angesprochen bei solchen Dingen von selbst, z.B. durch lesen oder halt das auswendiglernen von den (bei uns) wenigen Worten, die auf einer solchen falschen Aussprache beruhen. Manche Sachen sitzen aber auch echt fest. Meine Große hat als kleines Kind immer "Zistrone" statt "Zitrone" gesagt. Das fanden wir so niedlich, dass wir das Wort in unseren Sprachschatz zuhause übernommen haben, ebenso wie "Das mogte ich" statt "Das mochte ich". Die beiden Worte bekommt sie kaum aus dem Kopf 

Nachtrag: Hat jemand einen Vergleich zwischen "dialektarmen" und "dialektreichen" Schülerinnen und Schülern und den notwendigen Aufwand, den Kindern beim Schriftdeutsch Unterstützung zu geben?

(Ich finde Grundschuldidaktik mega spannend - die lange Zeit im Homeschooling hat mich noch neugieriger gemacht und ich habe auch viele Dinge gelernt, bei denen mir vollkommen unklar war, wie man sie jemandem beibringt. Mein voller, ernstgemeinter Respekt an euch! Meine Oberstufenschülerinnen und -schüler kann man im Zweifel auch mit langweiligem, schlechtem Zeug vollballern!)